

Mehrsprachigkeitsdidaktik und ihre Resonanz in einigen (ausgewählten) DaF-Lehrwerken

Alice Brychová

Brünn, 20. und 21.10. 2011, „Mehrsprachigkeit am Beispiel Deutsch nach Englisch – in Forschung und schulischer Praxis“

Mehrsprachigkeit

- ▶ Mehrsprachigkeitskonzept als eine bildungspolitische Aufgabe (Europarat)
- ▶ und Tertiärsprachendidaktik als ihre methodische Umsetzung im Fremdsprachenunterricht nicht nur in Tschechien

Tertiärsprachendidaktik am Beispiel Deutsch nach Englisch

- ▶ Englisch als erste Fremdsprache und Deutsch als Folgefremdsprache: in vielen Ländern Europas
- ▶ *„Wie kann man das sprachliche Wissen und die Sprachlernerfahrungen, die Schüler von ihrer Muttersprache und dem Erlernen der ersten Fremdsprache her schon mitbringen, im Unterricht der Folgefremdsprachen so nutzbar machen, dass diese effizienter gelernt werden?“*

(Neuner, 2003)

Besonderheiten des Tertiärsprachenlernens

- ▶ Das Faktorenmodell von Britta Hufeisen (2009) verdeutlicht die Unterschiede beim Lernen einer Tertiärsprache (L3):
- ▶ Zu den neurophysiologischen, lernexternen (beim L1-Erwerb) u. emotionalen, kognitiven u. linguistischen Faktoren (beim L2-Lernen) kommen noch
- ▶ Die Fremdsprachenspezifische Faktoren (Beim L3-Lernen)

Fremdsprachenspezifische Faktoren

Vergleich


- ▶ **Erfahrungen** mit dem Erlernen einer Fremdsprache
- ▶ **Lernstrategien** beim Lernen einer Fremdsprache
- ▶ **Wissen und Können** in der vorgängigen und aktuellen Fremdsprache

Transfer


Rückbeziehung

Spezifische Faktoren und ihre Widerspiegelung in der Tertiärsprachendidaktik

Erweiterung des Sprachbewusstseins
(deklaratives sprachliches Wissen)



Entfaltung des Sprachlernbewusstseins
(prozedurales Wissen:
lernen lernen)



Möglichkeiten der Entfaltung des deklarativen Wissens

- ▶ Sprachvergleich L1 , L2, L3: im Wortschatz, in der Grammatik, Aussprache, Rechtschreibung:
die einzelnen Elemente können sich als gleich, ähnlich oder gegensätzlich erweisen.
- ▶ Interkulturelles Lernen: Vergleich von soziokulturellen Elementen: z.B. Alltagsroutinen, Höflichkeit, körperlich Nähe/Distanz, Gewohnheiten

Möglichkeiten der Entfaltung des prozeduralen Wissens

- ▶ An Fremdsprachenlernerfahrungen zurückgreifen/anknüpfen – ggf. vertiefen – erweitern oder verändern
- ▶ Die Perspektive des Lehrens: Anknüpfung an Erfahrungen mit den **Lehrmethoden** in der Muttersprache und in der ersten Fremdsprache (L2)
- ▶ Die Perspektive des Lernenden: wie kann der Lernende seine Kenntnisse, Erfahrungen und Voraussetzungen in den **Lernprozess** einbringen, fördern und erweitern

Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik als Kriterien für die Lehrwerkanalyse

▶ **Das Sprachbewusstsein (deklaratives sprachliches Wissen)**

▶ **Sprachvergleich in Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Rechtschreibung:**

▶ **Kognitives Lehren und Lernen:**
Vergleich und Besprechen: das bedeutet Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen erkennen und einsetzen, auf Unterschiede bewusst eingehen, um falsche Interferenz zu vermeiden

▶ **Verstehen als Grundlage des Sprachenlernens:** vom Verstehen zum Sprechen: Auswahl der Lese- und Hörtexte

▶ **Soziokulturelle Ähnlichkeiten und Unterschiede** suchen, dafür sensibilisieren

▶ **Das Sprachlernbewusstsein (prozedurales Wissen)**

▶ Über **das eigene Fremdsprachenlernen** überlegen und es reflektieren

▶ **Inhaltsorientierung und Textorientierung:**

- Entwicklung von globalen Lesestrategien an authentischen Texten (mit Themen, wo viel von dem „gemeinsamen Wortschatz“ vorfindbar ist.
- Entwicklung von selektiven Lesestrategien.

▶ **Ökonomisierung:** den „gemeinsamen Wortschatz“, Gemeinsamkeiten zwischen Deutsch und Englisch im Grammatikbereich erarbeiten, bewusstes Besprechen von Unterschieden, selbständige Arbeit mit Hilfsmitteln

▶ **Aktivierung:** Nachdenken, Vergleichen, Diskutieren, Besprechen, Weiterfragen, Experimentieren, Ausprobieren, Zusammenarbeit und Autonomie

deutsch.com1 als **Musterbeispiel**

- ▶ **Sprachbewusstsein im Wortschatzbereich:**
- ▶ Aus dem L2 bekannte Themen, absichtliche Wahl der Themen mit vielen **Internationalismen, Anglizismen,**
- ▶ dabei **Bewusstmachung von Unterschieden** in der Grammatik u. Rechtschreibung (AB)
- ▶ **Vom Verstehen zum Sprechen** : es wird differenziert mit dem aktiven und rezeptiven Wortschatz gearbeitet, Bedeutung aus dem Kontext, aus den Ähnlichkeiten mit einer anderen Sprache erschlossen.
- ▶ **Soziokulturelles Lernen:** Grußformen sammeln und vergleichen...

- ▶ **Sprachlernbewusstsein**
- ▶ **Das eigene Lernen reflektieren:** im Lehrwerk 1 nicht explizit, im AB gibt es kontrastive Übungen für den Vergleich
- ▶ **Inhaltsorientierung:** viele Beispiele aus authentischen Situationen
- ▶ **Ökonomisierung** des Wortschatzlernens: mit Bildern vergleichen, Lerntipp: bilde Wortfelder
- ▶ **Aktivierung:** durch Bedeutungserschließung, Vergleich mit eigenen Erfahrungen und Meinungen, ihrer eigenen und anderen Sprachen

deutsch.com1 und Sprachvergleichlich in der Grammatikvermittlung

- ▶ **Sprachbewusstsein im Grammatikbereich:**
- ▶ Im KB steht die Grammatik „am Rande“ und wird als Beispielgrammatik präsentiert und am Ende der Einheit in einer übersichtlichen Tabelle zusammengefasst. Erst ab Band 2 gibt es Verweise an die schon bekannte Grammatik.
- ▶ **Bewusstmachung** :Selbstentdeckendes Lernen: z.B. KB 2, S. 35



- ▶ **Textorientierung:** Grammatik im Text verfolgen, ergänzen, vergleichen: z.B. Negation mit nicht und kein-. (KB 2,S. 11)
- ▶ **Nur im Rahmen der L3! Im AB auch L2.**
(z.B. S. 15 AB)

deutsch.com und Sprachvergleichlich in der **Aussprachevermittlung**

- ▶ **Aussprache:** im Teil B typische Aufgaben: z.B. Satzmelodie, Wortakzent heraushören und nachsprechen...
- ▶ Keine expliziten kontrastiven Aufgaben zum **Vergleich mit L1 oder L2 – Englisch im Kursbuch u. Arbeitsbuch gefunden!**

deutsch.com und Inhaltsorientierung

Inhaltsorientierung + Sprachrezeption im Vordergrund

- ▶ vom Verstehen (globalen und selektiven) zur Sprachproduktion:



- ▶ Textsorten: kurze und authentische Texte

Schlagzeilen aus der Presse des deutschsprachigen Lebensraums (S. 10), Überschriften aus einer Modezeitschrift (S. 18), dialogische Texte (S. 11), Tabellarische Übersichten (S. 14), typisch sind Presstexte oder Internettexpte (S. 30), oft kommen Texte aus einem Mailbrief vor (S. 26) oder in der Form eines Steckbriefes (S. 32, 33), Comic (S 72), Reportage (S 59)..

- ▶ **Soziokultur vergleichen:** internationale Themen: z .B. Ein Jahr in Ecuador (S. 98)

deutsch.com und Textorientierung

- ▶ **Lesestrategien** geübt aber nicht wiedererinnert!
- ▶ Globales Lesen – S 34: Woher ist der Text? Was ist das Thema?
- ▶ Selektives Lesen mit geschlossenen Aufgaben, aber auch halboffenen+ offenen → Sprachproduktion: KB1, S 111: Sprechen: Wie findet ihr die Tipps im Text? Fragt einander und gebt Punkte.
- ▶ **Hörverstehen:** Bearbeitung der Strategien, Aufgabentypologie: geschlossene A. (Multiple-Choice-Aufgaben)

deutsch.com und Aktivierung + soziokulturelle Aspekte

- ▶ Sprechen/Schreiben schließen an das Lesen/Hören an, das Thema wird vom Text abgeleitet und mit einem persönlichen Aspekt ergänzt (z.B. Lest den Titel und schaut die Fotos an. Denkt nach: Was wisst ihr schon über diese Jugendlichen? Was passiert am Ende, was glaubt ihr?)
- ▶ Vermutungen formulieren und Vergleich mit authentischen Erfahrungen knüpft an das Prinzip des Vergleichs von soziokulturellen Ähnlichkeiten und Unterschieden an.

Zusammenfassung des Vergleichs von **deutsch.com** und Tertiärsprachendidaktik

- ▶ Im L2-Lernprozess schon gelernte und erfahrene Lernstrategien werden nicht erfragt und auf ihre neue Aktivierung wird nicht explizit hingewiesen. Lerntipps dienen zum besseren Lernen.
- ▶ Auf die Bewusstmachung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Fonetik wird auch verzichtet.
= Verletzung des Prinzips der **Ökonomisierung + des kognitiven Lernens**

DaF kompakt A1 - B1 und Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik

- ▶ **Kognitives Lernen:** Bewusstmachung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden:
es wird konsequent nur auf die Unterschiede im DACH- Gebiet hingewiesen (ein ganzes Kapitel wird den Varietäten des Deutschen gewidmet: ÜB, 245 u. 249)
- ▶ Vereinzelt auch Vergleich mit Internationalismen aus anderen Sprachen (ÜB, S 34): Sprachen in der Welt: Internationalismen. Ergänzen Sie die Tabelle Deutsch, Englisch, Ihre Sprache und vergleichen Sie im Kurs.

DaF kompakt A1 – B1 und Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik

- ▶ **Das eigene Lernen reflektieren** aber nicht die Erfahrungen aus dem L2-Lernen (In der Einführung zum Lehrwerk gibt es eine Empfehlung für die Deutschlerner mit Erfahrungen aus dem Lernen einer ersten Sprache)
- ▶ Lernstrategien / Lerntipps und Lerntechniken nicht durchgehend, aber im Kapitel 30 (Hauptperson Sprache) kompakt.
- ▶ Viele Aufgabenstellungen beinhalten auch Tipps zur Arbeit mit der Sprache, wie z.B. (ÜB, S 74): Lesen Sie den Tipp rechts. Welchen Hörstil verwenden Sie in folgenden Situationen?

Deutsch mit Max und Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik

- ▶ **Vergleich im Wortschatz:** Grußformen, Namen, Anglizismen und Internationalismen; in der Grammatik und Fonetik: keiner
- ▶ **Soziokulturelle Besonderheiten**
/Ähnlichkeiten verfolgen: (S. 54:Všimni si obratů, které se při telefonování často opakují. S.55: Jak je to u Vás v rodině? Znáš koníčky svých nejbližších? S.65: Název Vídeň pochází...)

Deutsch mit Max und Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik

- ▶ **Das eigene Lernen reflektieren:** Lerntipps nicht nur als Information formuliert, sondern als Denkaufgabe (S. 15: Zjisti, ze kterých jazyků pocházejí slova ve cv. 16: Ve které jazykové příručce se o nich můžeš dozvědět?)
 - Mein Portfolio ausfüllen
- ▶ **Inhaltsorientierung:** gängige Themen, Textrezeption am Anfang, Fächerübergreifungen (S. 22: Dokážeš najít na mapě..? Která chemická sloučenina je ukryta v názvu města Salzburg? Znáš její ch. vzorec?)
- ▶ **Ökonomisierung:** Internationalismen den Bildern zuordnen ohne viel Semantisierung, Wortbildung
- ▶ **Aktivierung:** Suchrätsel, Spiele, Fächerübergreifungen

Andere Lehrwerke im Vergleich mit den Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik

- ▶ Schritte plus
 - ▶ Planet
 - ▶ Lagune
 - ▶ Studio d
 - ▶ wir
- u.a.

Abschließende Zusammenfassung

- ▶ **Moderne DaF–Lehrwerke (im Bereich des Sprachlernbewusstseins)**
- ▶ ermöglichen das **eigene Lernen zu reflektieren** (aber nicht immer in Bezug auf das L1,L2–Lernen)
- ▶ unterstützen die **Sprachrezeption als Impuls zur Sprachproduktion** (authentische Texte spielen eine wichtige Rolle)
- ▶ tragen zur **Ökonomisierung des Lernprozesses** bei (nutzen jedoch nur selten die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Englisch und Deutsch aus)

Abschließende Zusammenfassung

- ▶ **Moderne DaF–Lehrwerke (im Bereich des Sprachbewusstseins):**
- ▶ Gehen meistens auf **das Wissen** im Wortschatzbereich ein (widmen sich selten dem Wissen und Vergleich in der Grammatik, Fonetik und Rechtschreibung)
- ▶ Unterstützen das **kognitive** Lernen (nicht in Bezug auf die Kontrastivität)
- ▶ **die soziokulturellen Themen** werden erarbeitet, aber in Bezug auf die Eigenkultur und die Kultur des Landes der Zielsprache, nicht die L2–Kultur.

DIE EMPFEHLUNGEN für die DaF-Lehrwerkautoren

- ▶ 1. Nicht nur den Wortschatz, sondern auch Grammatik, Orthographie und Fonetik kontrastiv (L1–L2–L3) und kognitiv zu bearbeiten.
- ▶ 2. Das eigene Lernen bei L2 mehr zu aktivieren.
- ▶ 3. Soziokulturelle Unterschiede und Ähnlichkeiten aus Ländern der L1, L2 und L3 zu thematisieren.

Literatur

- ▶ Neuner/Berger/Curci/Gasparro (2003): Deutsch nach Englisch: good+gut=ottimo, Mailan: Goethe Institut
- ▶ Britta Hufeisen (2010): Theoretische Fundierung multiplen Sprachenlernens – Faktorenmodell 2.0 in Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 36
- ▶ Neuner/Kursiša (2006): Deutsch ist easy!, Ismaning: Hueber Verlag.

- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Ein Beispiel des grammatischen Vergleichs

22 Modalverben im Satz Phrases with modal verbs

Grammatik /

Ü 1 Vergleichen Sie Sätze mit und ohne Modalverben in beiden Sprachen. Übersetzen Sie sie in die Muttersprache.

Englisch	Deutsch	Ihre Muttersprache
I really <u>must</u> go now.	Ich <u>mus</u> s jetzt aber wirklich <u>gehen</u> .	
He <u>can</u> speak Russian fluently.	Er <u>kann</u> fließend Russisch <u>sprechen</u> .	
May I go home now, please?	Darf ich jetzt bitte nach Hause <u>gehen</u> ?	
She started <u>to read</u> the text.	Sie <u>fi</u> ng an den Text <u>zu lesen</u> .	
He <u>forgot to open</u> the letter.	Er <u>verga</u> ß den Brief <u>zu öff</u> nen.	
I <u>hope to see</u> you soon.	Ich <u>hoffe</u> dich bald wieder <u>zu se</u> hen.	

Ü 2 Vergleichen Sie Ihre Muttersprache mit Englisch und Deutsch.

- Gibt es in Ihrer Sprache Modalverben?
- Verwendet man Modalverben mit Infinitiv?
- Gibt es in Ihrer Sprache „Verb+zu’/,to’+Verb“?
- ...

Ü 3 Wo steht das Modalverb? Wo steht das Verb? Schreiben Sie die Sätze Nr. 3 ebenso wie Nr. 1 und 2.

- He can play guitar. Er kann Gitarre spielen.
- May I have your pen? Kann ich deinen Bleistift haben?
- I must write this letter in Spanish. Ich muss diesen Brief auf Spanisch schreiben.

Ü 4 Formulieren Sie die Regel zum Satzbau mit Modalverben im Deutschen.

Ü 5 Schreiben Sie die Wörter in der richtigen Reihenfolge.

- .. wieder · im Chor · Ich · singen · will
- .. parken · Man · keine Autos · hier · darf
- .. muss · Dein Freund · schlafen · auf der Couch
- ? · präsentieren · uns · Sie · Können · Ihr Projekt

Ich will wieder im Chor singen.

Orthografie

17 Orthografie – deutsch und englisch Orthography – German and English

Orthografie

Ü 1 Welche Wörter passen zusammen?

Englisch	Deutsch	Englisch	Deutsch
Gruppe 1		Gruppe 2	
wort	das Wort	cat	die Katze
good	_____	climate	_____
card	_____	come	_____
hard	_____	cook	_____
drink	_____	concert	_____
dance	_____	second	_____
salad	_____	cold	_____
garden	_____		
red	_____		
Gruppe 3		Gruppe 4	
dree	drei	shoe	der Schuh
the	_____	shower	_____
there	_____	wash	_____
this	_____	sharp	_____

das Wort · scharf · tanzen · kalt · der Garten · der Salat
 die Katze · drei · der Schuh · die Karte · kommen · der Schauer
 waschen · da · der Koch · hart · trinken · das Konzert
 die Sekunde · rot · gut · der/die/das

Ü 2 Englische und deutsche Orthografie vergleichen: Was fällt Ihnen auf?

Gruppe 1: _____

Gruppe 2: _____

Gruppe 3: _____

Gruppe 4: _____

Methodische Grundlagen/Prinzipien für Deutsch nach Englisch

1. Kognitives Lehren und Lernen. Unterschiede u. Ähnlichkeiten vergleichen und besprechen
2. Verstehen als Grundlage des Lernens
3. Inhaltsorientierung
4. Textorientierung (fremde Welt kommt mediengebunden- Authentizität)
4. Ökonomisierung
5. Aktivierung

vgl. Neuner, 2003



Wir

- ▶ **Inhaltsorientierung:** auf Themen, die für Jugend attraktiv sind und mit ihrer Lebenswelt unmittelbar zusammenhängen;
- ▶ **Textorientierung:** verschiedene Textsorten
- ▶ **Lernstrategien:** Vorbereitung zum Abitur
- ▶ **Kulturspezifisch:** Familie Weigel und ihr Leben sind Träger der deutschen Realität und ermöglichen den Vergleich
- ▶ **Kognitives Lernen:** selbstentdeckendes Lernen, Selbst-testen
- ▶ **ABER KEINE REFLEXIONEN DES L2-LERNENS UND WISSENS:**

Schritte plus 1: A1/1 und Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik

- ▶ **Vom Verstehen zum Sprechen** : Foto-
Hörgeschichte am Anfang jeder Lektion
- ▶ **Kognitives Lernen**: Vergleichen und
Hypothesebildung (aber nicht ausdrücklich
mithilfe von Englischkenntnissen)
- ▶ **Internationale Soziokultur** und Internationale
Themen: Ausländernamen

Schritte plus 1: A1/1 und Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik

nen, für
ht gehäuft

- ▶ **Autonomieorientierung.** Übungen, die zum selbstständigen Erkennen grammatischer Strukturen führen, Selbstevaluation mit Hilfe eines Fragebogens, nicht aber mit den Lernerfahrungen aus L2-Lernen verbunden.